



**Verkehrschao in Beeskow:** Weil zwischen kleiner Spreebrücke und Brandstraße gebaut wird, staut sich der Verkehr entlang der Hauptverkehrsstraße und auch in Nebenstraßen. Wartezeiten für Autofahrer liegen in der Hauptverkehrszeit bei etwa zwanzig bis dreißig Minuten. MOZ-Fotos: Jur

**Am Beeskower Nadelöhr Spreebrücke wird seit Tagen gebaut, Folge:**

# Von Ost- bis Westkreuz – Beeskow steht im Stau

**Grünphasen an der Ampel wurden verlängert / Ringstraße gesperrt**

**Beeskow (ima)** In Beeskows Innenstadt herrscht seit Tagen Verkehrschao. Zur Hauptverkehrszeit steht die Blechkolonne teilweise von der Einmündung Ringstraße bis zum Westkreuz. Die Kreuzung am Markt ist regelmäßig verstopft, daß Ostkreuz ebenso. Autofahrer und Anwohner sind genervt.

Dreimal täglich muß Hans Ohm mit dem Auto durch den Stau, um Ware für das Fischgeschäft zu holen. „Ich habe Angst, daß der Frost kommt und dann nicht weitergearbeitet werden kann“, meint er. Nicht nur der Stau sei für ihn ein Problem, sondern der Dauerstreß durch die hohe Verkehrsbelastung in der Innenstadt: Das Haus habe schon Risse, die Biberschwänze fielen vom Dach, weil das Gebäude durch vorbeifahrende Brummis er-

schüttert werde. Doch das, meint Hans Ohm, kümmere niemanden in der Stadt.

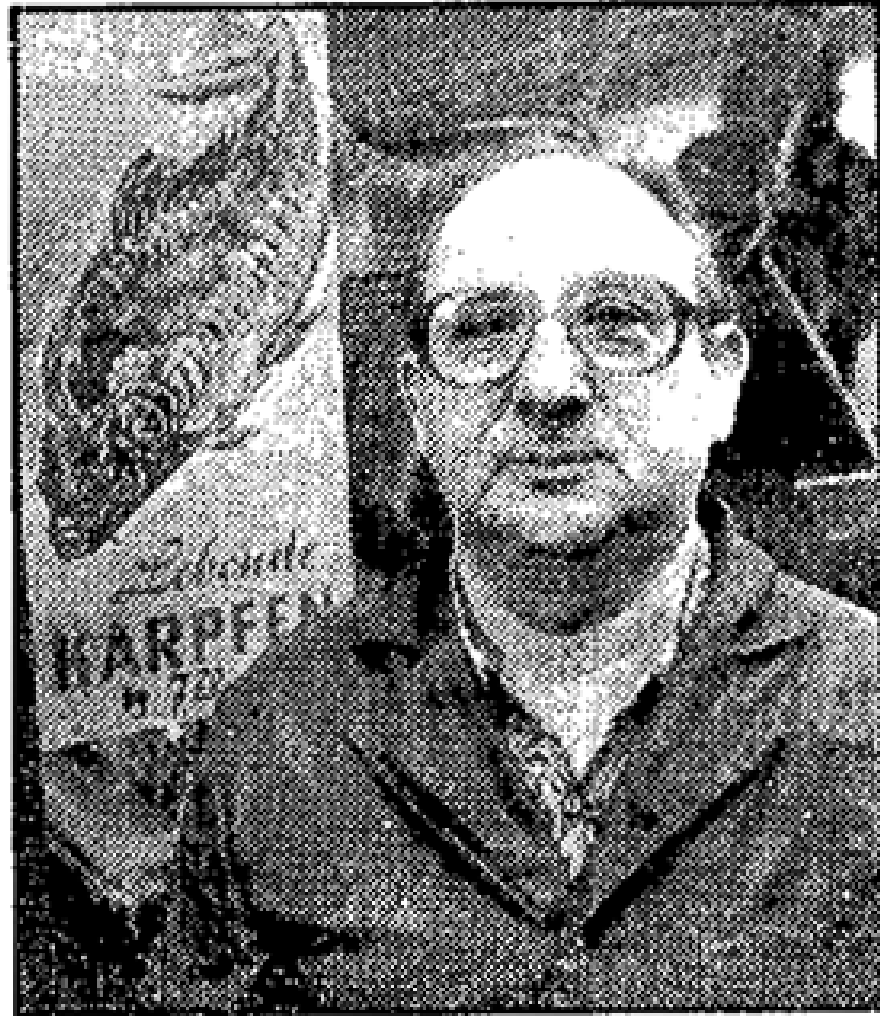
„Wir mußten jetzt bauen, weil die Mittel vom Ministerium erst zu Jahresende ausgereicht wurden und in diesem Jahr noch verbraucht werden müssen“, erklärt Bernhard Stremel von der Unteren Straßenverkehrsbehörde. Die Schaltzeiten an der Ampel wurden gestern auf 75 Sekunden grün verlängert. Es sollen auch vier neue Schilder aufgestellt werden, auf denen die Autofahrer aufgefordert werden, den Motor abzustellen. Damit soll die Abgasbelastung an der Staustrecke vermindert werden. Bernhard Stremel empfiehlt den Fahrern, die nach Frankfurt müssen, den Weg über Neubrück zu nehmen. Andere Ausweichmöglichkeiten gibt es nicht.

Aus dem Frankfurter Straßenbauamt verlautet, daß man mit den Arbeiten momentan im Plan läge. Zur Zeit werden erstmal Abwasserleitungen in den Boden gebracht und die Straßendecke einseitig erneuert. Ab heute bis zum 30. November, erklärt Bernhard Stremel, ist auch die Ringstraße völlig gesperrt. Dort wird damit begonnen, die Einmündung zu erneuern. Eine Mittelinsel für die Fußgänger und eine Ampelanlage werden geschaffen. Was den Stau an den Kreuzungen am Markt und am Ostkreuz angeht, kann Bernhard Stremel nur an die Kameradschaftlichkeit der Kraftfahrer appellieren.

Warum am Bau nicht mehrschichtig und an Wochenenden gearbeitet wird, war gestern aus dem Frankfurter Straßenbauamt nicht zu erfahren.



**Christine Schulze, Autofahrerin:** Ich muß täglich hier durch. Die Warterei nervt schon. Die Grünphasen der Ampel, finde ich, sind zu kurz.



**Hans Ohm, Anlieger:** Es müßte zügiger gearbeitet werden, in Schichten und auch am Wochenende. Warum muß ausgerechnet zu Jahresende gebaut werden?



**Waltraud Igel, Beeskowerin.** Mich betrifft der Stau nicht so sehr, ich wohne nicht im Zentrum. Mit dem Rad in die Innenstadt zu fahren, vermeide ich jetzt lieber.